

## PRESSEMITTEILUNG

Leipzig, den 12.01.2011

### **Winkler gegen vorschnellen Wegfall der Grenzkontrollen zu Rumänien und Bulgarien Erweiterung des Schengen-Raumes darf nicht zum Sicherheitsrisiko werden**

Der sächsische Europaabgeordnete Hermann Winkler (CDU) sprach sich heute gegen den schnellen Beitritt Rumäniens und Bulgariens zum Schengen-Raum aus. Damit unterstützt Winkler Bundesinnenminister Thomas de Maizière, der diese Auffassung bereits der EU-Kommission mitteilte. Angesichts der ausgebliebenen Fortschritte beider Staaten bei der Bekämpfung von organisierter Kriminalität und Korruption stelle der ursprünglich angestrebte Wegfall der Grenzkontrollen zum März ein unkalkulierbares Risiko dar. Winkler dazu: „Die Erfahrungen in den sächsischen Grenzregionen zeigen, dass der Wegfall der Personenkontrollen massive Probleme mit sich bringen kann. Bevor sich die Situation nicht spürbar verbessert, darf es kein einfaches ‚Weiter so!‘ geben. Wenn man einen Platten hat, sollte man anhalten, um den Reifen zu reparieren, bevor das ganze Rad darunter leidet und nicht auf der Felge weiterfahren,“ vergleicht Winkler.

Anlässlich eines Gesprächs mit dem sächsischen Staatsminister der Justiz und für Europa in Brüssel regte Hermann Winkler an, zu dieser Problematik einen gemeinsamen Standpunkt mit den polnischen und tschechischen Partnern zu formulieren. „Eine übereilte neue Schengen-Erweiterung könnte auch die Sicherheitslage in Sachsen, Böhmen und Schlesien weiter negativ beeinflussen. Daher ist eine gemeinsame Positionierung gegen vorschnelle Erweiterungen sinnvoll und wünschenswert.“ schließt der Europaparlamentarier seine Ausführungen.

#### **Hintergrund:**

Der Beitritt von Rumänien und Bulgarien zum Schengen-Raum ist kein Automatismus. Er muss vom Ministerrat, d.h. den Vertretern der Mitgliedstaaten, einstimmig beschlossen werden. Der nächste Justiz- und Innenministerrat wird am 24. Februar 2011 stattfinden. Zudem muss das Europäische Parlament noch konsultiert werden.